Geordneter Rückzug

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714292

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geordneter Rückzug

Das Stationierungskonzept trifft den Kanton Wallis am härtesten. Entsprechend fallen die Reaktionen aus. Oskar Freysinger, Chef des Sicherheitsdepartementes, klagt: «Der Wegzug vom Militärflugplatz Sion ist für die Walliser Regierung eine grosse Enttäuschung.»

Es gebe aber auch positive Aspekte. Der Kanton behalte die *Patrouille des Glaciers*. Zudem werde eine RS der Militärpolizei in der Kaserne von Sitten einquartiert.

Für den Militärflugplatz Sion sei die Tür nicht ganz zugeschlagen. Freysinger ist bereit, die Verhandlungen fortzuführen.

Marcel Maurer, Stadtpräsident von Sion, wünscht eine kombinierte Nutzung des Flugplatzes – sowohl zivil als auch militärisch. Er sagte auch: «Ich bin nicht unglücklich über den Entscheid der Armee.»

Bern: Wehmut in Lyss

Wehmütig zeigt man sich in Lyss. Dort soll der Waffenplatz geschlossen werden – eine 100-jährige Tradition geht zu Ende. Gemeindepräsident Andreas Hegg: «Militär und Lyss – das gehört einfach zusammen.» Aber auch Hegg sieht im Entscheid des Bundes eine Chance. Bis zur Schliessung gehe es noch sieben bis acht Jahre.

Dicht macht der Schiessplatz Gluringen.

Waadt: Widerstand in Moudon

Widerstand kündigt sich aus der Gemeinde Moudon an. Dort wird der Waffenplatz Valacrêt bis 2020 geschlossen. Gemeindepräsident Gilbert Gubler sagte, es gingen ungefähr 50 Stellen verloren.

Die schlechten Nachrichten habe er über die Medien erhalten. Gubler findet dies «skandalös». Er kündigte an, alles zu unternehmen, um ein Bundeszentrum für Asylbewerber zu verhindern.

Zürich: Lob und Tadel

Der Zürcher Regierungsrat begrüsst das neue Stationierungskonzept der Armee. Mario Fehr, Sicherheitsdirektor: «Der Kanton Zürich ist sehr zufrieden mit dem neuen Stationierungskonzept der Armee. Es ist uns gelungen, wesentliche militärische Infrastruktur im Kanton zu erhalten.»

Allerdings: Dass der Kanton drei Brigadekommandos (Pz Br 11, Inf Br 7, FU Br 41) abgeben müsse, sei der Wermutstropfen in einem insgesamt erfreulichen Konzept.

Zu Dübendorf schreibt das Forum Flugplatz Dübendorf: «Im konkreten Fall muss befürchtet werden, dass die Luftwaffe, auch bei der Anschaffung des Gripen, ihre Aufgabe inskünftig selbst im Normalfall bei bestimmten Wetterlagen, mangels Ausweichflugplätzen nicht mehr erfüllen kann.» *Das Forum fordert deshalb, dass der Flugplatz Dübendorf vollumfänglich im Etat der Armee verbleibt.*

Fribourg: La Poya nutzen

Friboug könne insgesamt zufrieden sein, schreibt die Regierung in einer Mitteilung. Im Kanton gibt es Umstrukturierungen, Arbeitsplätze gehen keine verloren. Was mit dem Grundstück der Kaserne La Poya geschehen soll, überlegt sich eine Delegation des Staatsrates.

Genf-Vernets: Wohnungen

Für die Stadt Genf kommt die Schliessung der Kaserne Vernets nicht überraschend. Auf dem Gelände mitten in der Stadt sollen über 1500 Wohnungen entstehen. Ein entsprechender Architekturwettbewerb wurde bereits lanciert. *red.*

Colombier, Zuchwil, Frauenfeld und zweimal Thun

Die WEA sieht noch fünf Lehrverbände vor. Der Lehrverband Infanterie bleibt im traditionsreichen Schloss Colombier.

Der Lehrverband G/Rttg/ABC/Kamir hat seinen Standort in Zuchwil, wo sich schon bisher der LVb G/Rttg befindet. Der neu gebildete LVb Flab/FU erhält den Standort Frauenfeld (von Emmen und Dübendorf).

Zwei Lehrverbände bleiben in Thun: Der LVb Pz/Art (Thun gilt *home of armor*) und der LVb Logistik.

Bière und Chur

Das Stationierungskonzept spricht nicht mehr von Pz Br, sondern von Mech Br.

Die Pz Br 1 mutiert zur Mech Br 1 und wird von Morges nach Bière verlegt. Die Pz Br 11 wird zur Mech Br 11 und von Winterthur nach Chur verlegt.

In Winterthur regt sich aber Widerstand: Stadtpräsident Michael Künzle und die Stadt Winterthur nehmen den Kampf auf gegen den Verlust der Pz Br.

Von Kriens nach Aarau

Von den vier Territorialregionen behalten drei ihre Standorte. Die Ter Reg 1 bleibt im Schloss von Morges, die Ter Reg 3 in Altdorf und die Ter Reg 4 in St. Gallen.

Verlegt werden soll die Territorialregion 2 von Kriens nach Aarau, das die gemäss WEA aufzulösende Inf Br 5 verliert. Die Verlegung erfolgt vorbehältlich baulicher Massnahmen in Aarau.

Oensingen oder Liestal

Das Kdo Log Br 1 wird von Ittigen entweder nach Oensingen oder Liestal verlegt. Das Kdo FU Br 41 von Bülach nach Frauenfeld.

Das Kdo Luftwaffe Training und Einsatz Brigade kommt neu nach Payerne. Das Kdo Einsatz Luftwaffe bleibt in Dübendorf.

Das Kdo Militärpolizei Brigade kommt nach Sion (bisher Bern).